

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäkel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

III. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. April 1879.

*

No. 8.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung unterm 15. Januar a. e. ersuchten wir um gefällige Einsendung der diesjährigen Verbandsbeiträge bis Ende März, damit es uns im laufenden Monat April möglich sei eine geordnete Mitgliederliste des Central-Verbandes zu veröffentlichen.

Ein grösserer Theil der verehrl. Vereine ist unserem Ersuchen bereitwilligst nachgekommen, während ein anderer Theil damit noch im Rückstande ist, so dass die Zusammenstellung der Verbandsliste zu unserem Bedauern noch nicht bewirkt werden konnte, da nur diejenigen Herren Collegen darin aufgeführt werden können, welche den diesjährigen Beitrag berichtet haben.

Ehe die weiteren Vorbereitungen zum ersten ordentlichen Verbandstage getroffen werden ist es aber im Interesse des Verbandes dringend erwünscht, dass diese Angelegenheit zuvor erledigt wird, wir ersuchen daher um recht baldige Einsendung der noch restirenden Beiträge, wobei wir wiederholt bitten, denselben ein deutliches Verzeichniss der Mitglieder beizufügen.

Dem Central-Verband ist neu beigetreten: der 3. Bez.-Ver. sächsischer provincialst. Collegen mit 10 Mitgliedern aus Döbeln, Rosswein, Nossen, Waldheim, Leissnig und Umgegend.

Zum Schluss machen wir unsere werthen Collegen darauf aufmerksam, dass wir unter „Vereinsnachrichten“ der heutigen Nummer wiederum das vollständige Verzeichniss derjenigen Grossisten-Firmen veröffentlichen, die sich dafür erklärt haben, nicht nebenbei zu detailliren. — Alle diejenigen Firmen, welche sich auch für die Angabe des Goldgewichts etc. beim Verkauf goldener Uhren erklärten, sind mit einem * bezeichnet.

Die Anzahl der verehrl. Firmen, welche sich unseren Bestrebungen anschliessen, hat von Vierteljahr zu Vierteljahr nicht unerheblich zugenommen und wenn dies einerseits als ein erfreulicher Beweis dafür gelten kann, dass unser Beschluss auf gesunden geschäftlichen Principien beruht, die in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden, so legt uns dies andererseits aber auch die Verpflichtung auf, dass wir diesen ehrenwerthen Firmen unsere Kundschaft zuwenden und nicht von Leuten kaufen, die uns keine Garantie dafür bieten, dass sie unsere gemeinsamen Bestrebungen zur Verbesserung der geschäftlichen Verhältnisse unterstützen.

Der Central-Verbands-Vorstand.
gez. R. Stäkel.

Zur Innungsfrage.

Der bekannte Erlass des Ministeriums für Handel und Gewerbe vom 4. Januar d. J. hat in der gesammten Presse einen lebhaften Meinungs-austausch darüber hervorgerufen, was dem heutigen Gewerbestand noth-thut und was geschehen soll, um für die von Jahr zu Jahr schärfer hervortretenden Missstände Abhülfe zu schaffen. — Auch wir haben uns diesem Meinungs-austausch angeschlossen und in der Nr. 4 d. Bl. unsere Ansichten dargelegt, welche darin gipfeln, dass wir in Zwangsmaassregeln kein Heil für den Gewerbestand erblicken können, sondern dass vor Allem die bessere Ausbildung der heranwachsenden Generation, der Gemeinsinn und die Standes-ehre der Berufsgenossen mit allen Mitteln zu pflegen sind, wenn wieder ein kräftiger, selbstbewusster Gewerbestand erblühen soll, und in diesem Sinne erbaten wir das Entgegenkommen und die Unterstützung der Regierung. Wir haben in unseren Auseinandersetzungen die Bildung freiwilliger Vereine, als die Innungen der Neuzeit empfohlen und auf den Weg hingewiesen, den wir seit unserer gemeinsamen Berathung in Harzburg betreten haben.

Aus den in der vorigen Nummer dieses Blattes wiedergegebenen Verhandlungen des deutschen Reichstags haben wir von maassgebender Stelle gehört, dass in Regierungskreisen auch hent noch nicht an der Selbsthebung des Gewerbestandes gezweifelt wird und die Meinung vorherrschend ist, dass es dazu keiner Zwangsmaassregeln bedürfte.

Wir finden aber in vielen hervorragenden Pressorganen auch eine ganz gegentheilige Meinung vertreten und wollen bei dem naheliegenden Interesse welches wir Alle zur Sache haben, nicht verfehlen an dieser Stelle auch eine solche Anschauung wiederzugeben, da besonders in dem nachfolgenden, bereits in der vorigen Nummer erwähnten Artikel, manches Beherzigenswerthe enthalten ist.

Es lässt sich, so lesen wir in dem „Südd. Bank- u. Handelsblatt“, unstreitig der gediegensten Fachzeitschrift, gewiss nichts dagegen einwenden, wenn von Seite der Regierungen der Gewerbestand aufgefordert wird, vorerst durch kräftige Selbsthilfe und Beweise des in ihm lebenden corporativen Geistes die Formen eines modernen Innungswesens zu schaffen, damit diesem dann auch die für Entwicklung einer fruchtbringenden Thätigkeit nöthigen Rechte und Pflichten durch die Gesetzgebung übertragen werden können. Allein wenn es richtig ist, dass die heute bestehende Gewerbeordnung die Gründung und Wirksamkeit freiwilliger Innungen nicht ausschliesst, und dass es nur der bisherigen Gleichgültigkeit und Trägheit des Gewerbestandes beizumessen ist, wenn aus dem freien Innungswesen nicht bereits gemacht wurde, was daraus zu machen ist, so spricht dies laut und überzeugend für die Nothwendigkeit, dass die Bildung der modernen Innung, wie sie schon vom bestehenden Gewerbe-gesetze gewünscht, und heute von den Regierungen auch als nothwendig anerkannt wird, nicht dem freien Willen der Gewerbe-genossen überlassen bleiben dürfe, sondern obligatorisch gemacht werden müsse. Auch ist es eine durchaus falsche Anschauung der Dinge, aus der Thatsache, dass sich die Innungen nicht bereits allgemein und freiwillig organisirt haben, zu schliessen, dass kein